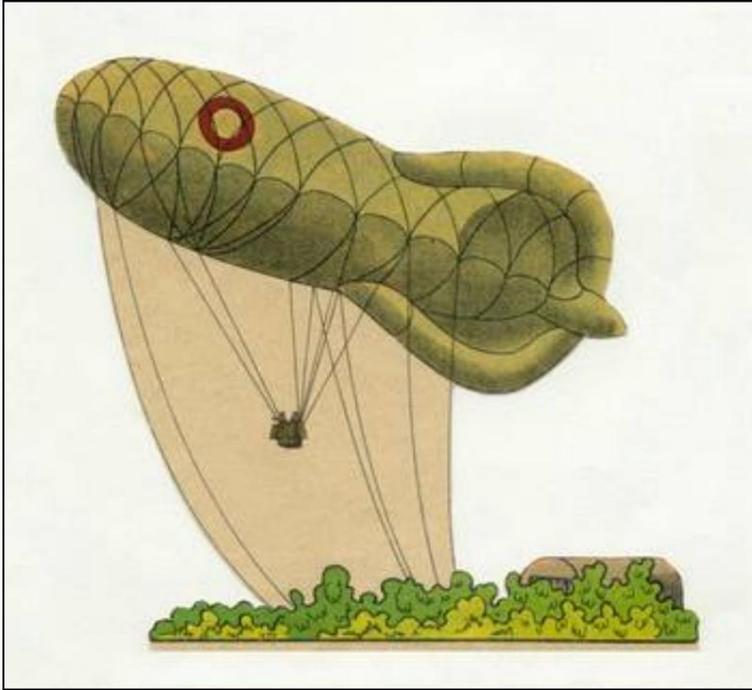


Army Air Forces - Der Ballonpark



Beobachtungsballon.

Gezeichnet von Adolf Holst.

Die Zeichnung, die aus einem Zeitungsausschnitt aus den 1930er Jahren stammt, wurde freundlicherweise von Gert Strande Sørensen zur Verfügung gestellt.

Einführung

Durch das Armeegesetz von 1932 wurde der Ballonpark als unabhängige Abteilung unter dem Generalinspektor der fliegenden Truppen der Armee eingerichtet.

Der Ballonpark bestand aus einer Reihe von Ballonfirmen, einer Schule und einem Depot und hatte eine jährliche Rekrutierungstruppe von ungefähr 55 Mann. Kommandeure und dergleichen wurden von den verschiedenen Waffentypen beauftragt und blieben ihnen in übermäßiger Zahl verbunden.

Auf jährlichen Lehrgängen wurden Ballonfahrer, Ballonbeobachter (Kornette und Offiziere) und Ballonmeister (Unteroffiziere und Kommandeure der Offiziersgruppe) ausgebildet. Kommandanten, die die Prüfungen bestanden haben, konnten auf Antrag im Ballonparken nummeriert werden.

Die Ausbildung der Rekruten fand in der Ausbildungsfirma des Ballonparks statt, danach wurden sie zu den Ballonfirmen versetzt. Kommandantenschüler wurden nicht ausgewählt, aber geeignete Freiwillige konnten in die Korporalschule der Flugtruppen des Heeres aufgenommen werden.

Ein Ballonunternehmen

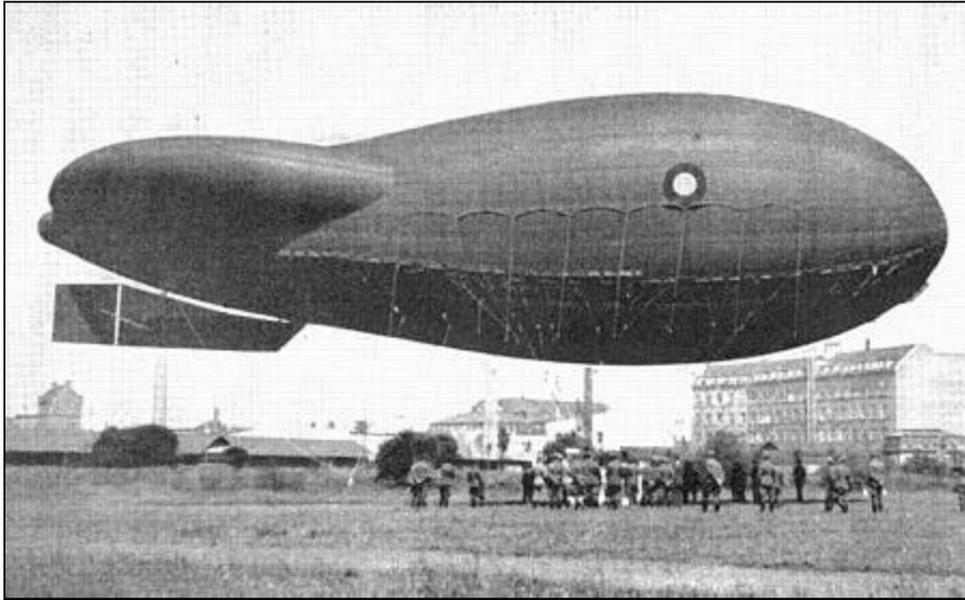
Personal: 8 Offiziere, 12 Unteroffiziere, 130 Gefreite (ungefähr) und eine Reihe von Technikern verschiedener Ränge.

Ballonmaterial : 1 Ballon, sowie 1-3 Ballonhüllen in Reserve.

Rollmaterial: 2 Spielzeuglastwagen, 1 Tender, 2 Personenwagen, 10 leichte Lastwagen [1](#), [7](#) schwere Lastwagen, 2-3 Motorräder und eine Reihe von Anhängern für Ausrüstung, Benzin und mehr.

Signalgeräte: 3 Feldtelefon B oder C, mit Sonderausstattung, 5 Feldtelefon E (Summer- und Induktionstelefon), 1 10-Leitungsschalter (Schalttafel), 1-2 elektrische Signalstationen, 1 Feldfunkempfänger und 40 Kabeltrommel C (500 m Kabel, Jütland) oder 30 Kabeltrommel D (750 m Kabel, Seeland).

Das Ballonmaterial



Ballon beim Aufstieg auf Amager.

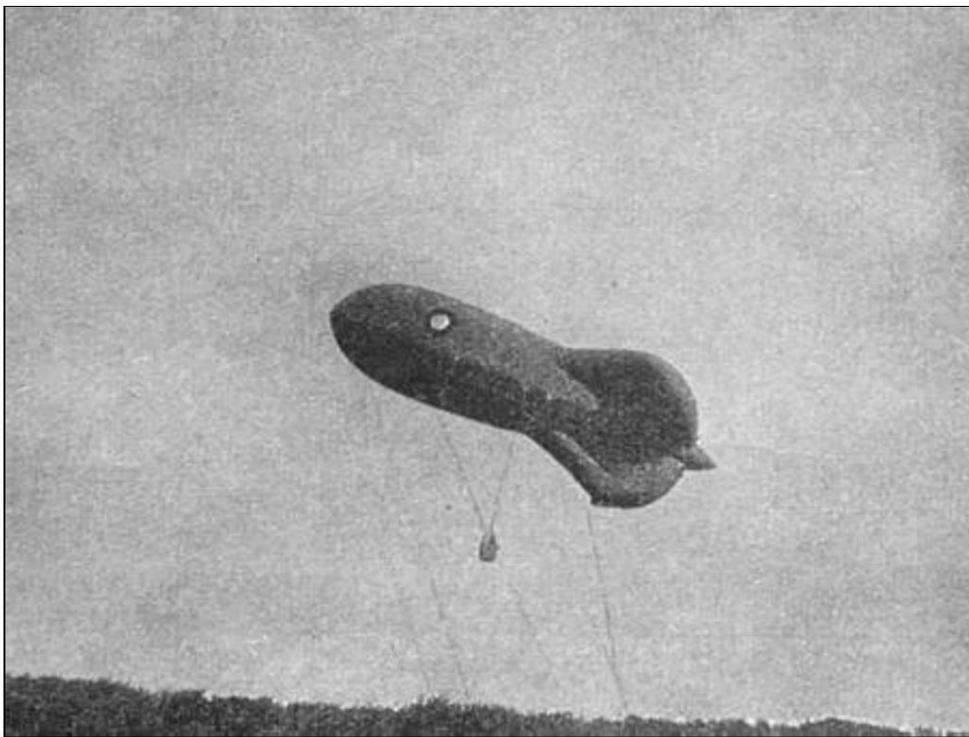
(Aus Quelle 1.) Der Ballon kann vom Typ Z sein.

Die Ballons könnten vom Typ sein

- Z (Volumen 850 m³) oder K
- (Volumen 1.400 m³)

Dazu kamen noch 500 Wasserstoffflaschen von 5-6 m³. Jede Wasserstoffflasche wog ca. 65 kg.

Eine Wasserstofffüllung kann in 5 Einheiten transportiert werden. 3,5-Tonner oder in einem Schienenfahrzeug (Liter Qt). Der normale Tagesverbrauch wird mit 50-60 m³ angegeben.



Beobachtungsballon.

(Aus Quelle 4.) Der Ballon kann vom Typ K sein.

Die K-Ballons konnten mit einer Motorgondel ausgestattet werden, die einen 120-PS-Motor hatte.

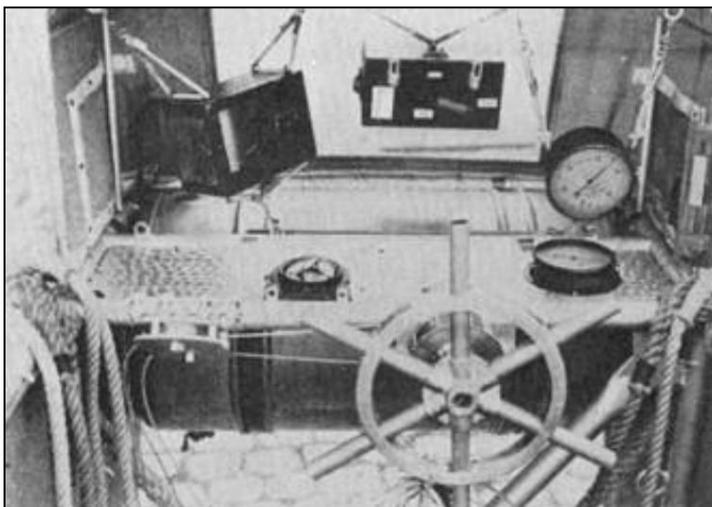
Die Motorgondel könnte verwendet werden, um den Ballon über längere Strecken zu bewegen. Gut 45 Minuten dauerte es, den Ballon für den Autotransport aufzurüsten.

Mit einer Motorgondel konnte der Ballon mit einer Geschwindigkeit von 45 km/h bewegt werden, während ein gefüllter Ballon mit einer Kabel- und Tenderkatze mit einer Geschwindigkeit von 6 km/h bewegt werden konnte.

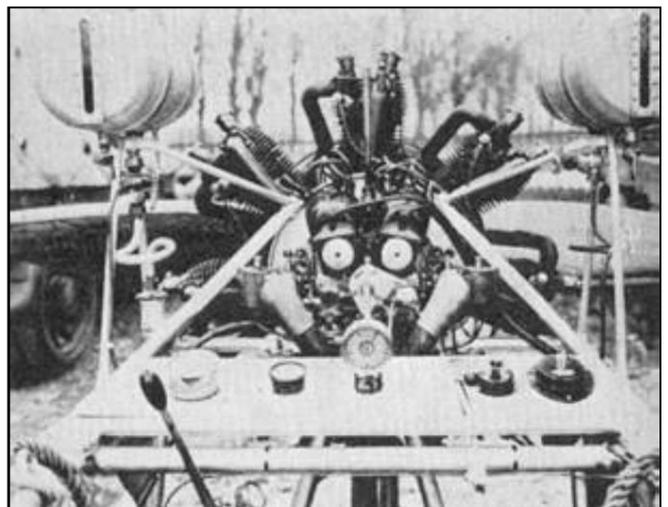


Dieses Bild könnte Adolph Holsts Quelle für die Zeichnung auf dem Schrottblatt gewesen sein.

Das links zu sehende Truppenzeichen einer Ballonkompanie war übrigens eine ganz selbstverständliche Wahl.



Motorgondel K-34 (Ballonfahrersitz).
(Von Quelle 1.)



Motorgondel K-34 (Motorpassantenplatz).
(Von Quelle 1.)

Das Rollmaterial



Ballonspiel auf LKW Scania-Vabis (1918), 1922.

(Aus Quelle 3).

Das Technische Korps der Armee (HTK) und der Ballonpark entwickelten 1920 eine *Scania-Vabis*- Ballonseilwinde, die auf einem 3-Tonnen-LKW derselben Firma montiert wurde. Der 75-PS-Motor des Wagens war mit einem Schalter ausgestattet, damit er auch die Winde ziehen konnte.

Von der französischen Firma *Zodiac* wurden nun eine Seilwinde und ein Tender gekauft, die komplett aufgebaut geliefert wurden, während HTK selbst ein weiteres Set baute. Das Spiel wurde auf einen dänischen Triangel-LKW montiert, der in Frankreich mit dem *Kegresse*-Antrieb (Halbriemenantrieb) ausgestattet war. Das System war mit zwei Motoren ausgestattet - einem Wagenmotor (*Triangel*) mit 45 PS und einem Windenmotor (*Dion-Bouton*) mit 75 PS.

Das Kabel war aus Spezialstahl und war ca. 2.000 m lang. Die Geschwindigkeiten, mit denen die Spiele den Ballon abfeuern und wieder hineinbringen können, sind sehr unterschiedlich, abhängig von den unterschiedlichen Engine-Stärken der Spiele.

Der Tender, der Kraftstoff, Ersatzteile und Werkzeuge transportierte, war ebenfalls vom *Typ Triangel-Kegresse*.

Der Tender trug auch die Ausrüstung, die verwendet werden musste, wenn er in Verbindung mit dem Spielzeugauto Ballons ohne Gondel über Gelände Hindernisse tragen musste.

Zum Set gehörte auch ein Telefonwagen (Anhängen), der an der Rückseite der Seilbahn gekoppelt war.



Ballonspiel auf LKW Triangel-Kornbeck, 1927.

(Aus Quelle 3).

Die Ausrüstung wurde in der Zeit von 1923 bis 1928 erworben.

Abgesehen von den beiden Lastwagen von Ballonparks und einer Reihe weiterer Versuche in der zweiten Hälfte der 1920er Jahre

Das französische Halbgürtelsystem gewann nicht an Bodenhaftung.

Stattdessen entschied sich die Armee für das in Dänemark gebaute Kornbeck-Halbgürtelsystem. Ob die beiden „französischen“ Lkw nachträglich auf das *Kornbeck-System* umgerüstet wurden, darüber berichtet die Historie jedoch nichts.

Rüstung

Die Soldaten einer Ballonkompanie waren mit Gevær M.1889 mit dem Messerbajonett bewaffnet. Kommandierende Offiziere, die keine Gewehre trugen, wurden mit der Pistole M.1910/21 ausgerüstet.

Zur Sicherheit hatte die Ballonfirma 6 Stk. Rückstoßgewehr M.1903/24, im Flugabwehrständer.

Taktischer Einsatz

Jede Abteilung hatte eine Ballonfirma.

Der Ballonstand (Aufstiegsort) befand sich ca. 7 km hinter der eigenen Frontlinie. Der Notfallbereich des Unternehmens (in Quelle 2 als „Campingplatz“ bezeichnet) wurde im Hinblick auf bestmöglichen Schutz und Verdunkelung ausgewählt.

Die Beobachtungsmöglichkeiten aus dem Ballon hingen von den atmosphärischen Bedingungen ab. Nebel, tiefhängende Wolken sowie anhaltender Regen und Sturm (> 25 m/Sek.) behinderten die Beobachtung am häufigsten.

Zu den Aufgaben der Ballonbeobachter gehörten:

- a) Allgemeine Beobachtung und Aufklärung im Gelände (Sektor), sowohl im feindlichen als auch im eigenen Gebiet.
- b. Artilleriebeobachtung, einschließlich Schießen, Kontrolle des effektiven Schießens, Herbeirufen von Artilleriefeuer.
Die Beobachter in einem Ballon konnten normalerweise zwei Artilleriedivisionen über die Schalttafel des Artillerie-Regiments (Wechsler) bedienen. c. Empfangen von optischen Signalen (Blinken) von den Frontlinien und Weiterleiten (kurz Mitteilungen).
- d) Fotografie, die hauptsächlich für den eigenen Gebrauch der Ballonbeobachter im Zusammenhang mit der Erfüllung ihrer Aufgaben bestimmt war.

Praktische Information

1-8 m/Sek.

Aufstiegsgeschwindigkeit Abstiegsgeschwindigkeit 2-12 m/Sek.

Steigen Sie 1.000 m hoch (Ballon Typ Z); 2.000 m (Ballon Typ K)

Sichtweite Ab 1.000 m Höhe = ca. 15km; ab 2.000 m Höhe = ca. 20km.

Verbindung Das Unternehmen stellt die Verbindung zur Division und zum Divisionsschützen her.

Verteidigung gegen Luftangriffe Die firmeneigenen rückstoßfreien Gewehre (in Flugabwehrgestellen) sowie Jäger und Flugabwehrartillerie.

Feldausrüstung für eine Person - Fliegende und Ballontruppen

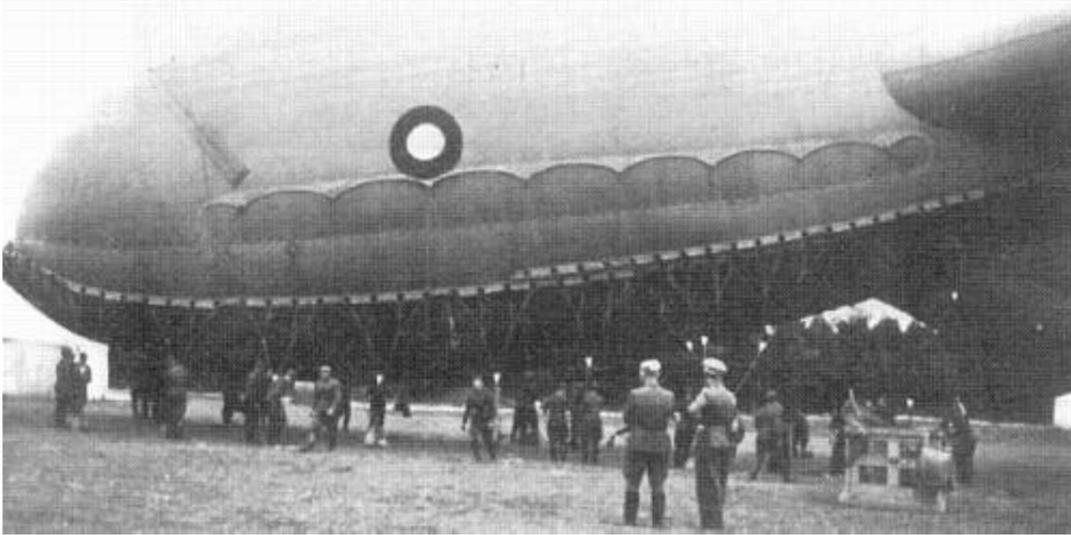
Formular Nr. 22 für Feldgeräte für Einzelpersonen.

Quellen

1. *Dänemarks Arme, Bände I und II*, herausgegeben von Kapitän Hector Boeck, Kapitän SE Johnstad-Møller

- und Kapitänleutnant CV Hjalp, Gesellschaft zur Herausgabe kultureller Schriften, Kopenhagen 1934-1935.
2. *Erinnerungsbuch für den Einsatz im Feld, bei Übungen und Kriegsspielen* von Oberstleutnant HH Jørgensen, N. Olaf Møllers Forlag, Kopenhagen 1936.
 3. *Das Automobil in der Armee 1908-1983* von Frank Pedersen, 1983.
 4. *Lehrbuch für Gefreite der Armee, Teil 1, vorläufige Ausgabe, gemeinsam für alle Waffen, Korps u Abteilungen*, Kopenhagen 1946.
 5. *Die Artillerieschule der Armee 1923-1962*, Dänisches Artilleriejournal Nr. 1, Februar 1993, ISSN 0011-6203.
 6. *Feldausrüstung für Einzelpersonen*, Kriegsministerium, Kopenhagen 1936, mit Korrekturblättern bis zu August 1941.

Pro Finsted



Beobachtungsballon am Aufstiegsort Vrøgum, ca. 1935.
Aus Quelle 5.

Der Ballonpark wurde regelmäßig für die Schießstände in Oksbøl und Jægerspris angelegt. Insgesamt eine praxisnahe Ausbildung von ca. einen Monat im Jahr. In Oksbøl hatte Ballonparken sein ständiges Lager in der Vrøgum Plantage, dem Wohnsitz des Dünenvogts.

Anmerkungen

- 1) Zu den leichten Lkw gehörten unter anderem: 2 Küchenwagen (I und II), 1 Gepäckwagen und 1 Sanitätswagen.

Feldausrüstung für eine Person - Fliegende und Ballontruppen

Skema Nr. 22 til Feltudrustning for Enkeltmand.

Sagerne henholder under		Flyver- og Ballontrupper.													Vedtegning.		
		Flyver, Flyverobservator	Ballonfører, Ballonobservator	Officer, Befalingsm. af Officiantgr.	Oversergent, Sergent, Kornet, Korporal	Motorordnans	Motorvognfører	Andre Ukplr. og menige	Læge	Kantinesoldat	Regnskabsfører, Res.int.	Kpl., Ukpl., el. mg. af Forplkps.	Feltværkfører, Maskinofficiant, Feltværkfører	Res. haandværker, Haandv.hj.	Oppasser		
M.ogV.	Hjelm og Hjelmbærerem	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	<p>1) De med Sabelbajonet udrustede har Sværdtaske hertil.</p> <p>2) Køres.</p> <p>3) Befalingsmænd o. l. ved Ballonkompagnier, Parker og Depotet udrustes med Pistol af ældre Model. Ved Flyverafdelingsstabe, de flyvende og de rullende Echeloner udrustes de Befalingsmænd, der fører Kommando, fortrinsvis med Pistol 1910, de øvrige fortrinsvis med Pistol af ældre Model.</p> <p>4) Til Pistol M. 1910/21 hører 25 Patroner M. 1910/21.</p> <p>a) Officerer o. l., Befalingsm. af Officiantgruppen o. l.</p> <p>b) Faste Uoff. o. l. og Personale af lavere Grad.</p> <p>c) Kornetter o. l. og Personale af lavere Grad.</p> <p>d) Indgaar ikke fast i paa-gældendes Enkeltmands-udrustning, men udleveres, naar Tjenesten kræver det.</p> <p>e) Kun til Kantinesoldat ved rullende Echelon og Ballonkompagni udrustes 4 Befalingsmænd med Pigtraadssaks.</p> <p>f) Ukpl. udrustes ikke med Fodfolksspade.</p> <p>h) Til 1 Officer i Flyverafdelings Stab og til Fører for rullende Echelon.</p> <p>i) Til Fører for rullende Echelon.</p> <p>j) Til 2 Officerer i Flyverafdelings Stab, Fører og Næstkomm. ved rullende Echelon.</p> <p>k) Ikke Ballonmester.</p> <p>m) Kun Ballonmester.</p> <p>n) Kun Motorvognfører paa Lægevogn.</p>
M.	Uniform	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1		
	Personmærke, Sæt	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1		
	Lærredstøj, Sæt . . . . .	. . . . .	. . . . .	1c	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
	Overalls til Værkstedbrug . . . . .	. . . . .	. . . . .	1c	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
	Støvler for beredne, Par	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1		
	Gamacher (Viklers), Par	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1		
I.	Feltfl. og Enmandskogekedel m. Hylster	. . . . .	. . . . .	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
S.	Enkeltmandsforbindingspakke og Gas-pudder	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1		
	Kantinetornyster ²⁾	1n	. . . . .	1	1e	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .
	Armbind med Genferkors . . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	1	1	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .
V.	Gevær M. 1889 . . . . .	. . . . .	. . . . .	1k	. . . . .	1	1	. . . . .	. . . . .	1	. . . . .	1	. . . . .	1	
	Pistol M. 1910/21 (1910) ell. Pistol af æld. Model ³⁾	1	1	1m	1	. . . . .	1	. . . . .	1	. . . . .	1	. . . . .	1		
	Sabelbajonet . . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	1	1	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .
	Kniv M. 1923 eller Knivbajonet	1	1	1m	. . . . .	. . . . .	. . . . .	1	1	. . . . .	1	. . . . .	1		
	Pistolrem	1a	1a	1	. . . . .	. . . . .	1a	. . . . .	1	. . . . .	1	. . . . .	1		
	Livrem	1b	1b	1	1	1	1	1c	1	1	1	1	1	1	1		
	Sværdtaske ⁴⁾	1b	1b	1	1	1	1	1c	1	1	1	1	1	1	1		
	Patrontaske . . . . .	. . . . .	. . . . .	1k	. . . . .	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
	Brødpose med Hylster og Remme . . . . .	. . . . .	. . . . .	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
	Tøjkasse ²⁾	1b	1b	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1		
	Pigtraadssaks i Taske . . . . .	. . . . .	. . . . .	1f	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .
	Fodfolksspade i Hylster . . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	1g	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .
	Signalføjte med Kæde . . . . .	. . . . .	. . . . .	1i	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .
	Kappe- og Kedelrem . . . . .	. . . . .	. . . . .	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
	Kappebærerem og Kapperem, kort	1b	1b	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1		
	Feltlygte (Lommelygte)	1	1d	1j	. . . . .	. . . . .	1	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .
	Dobb. Prismekikkert 8—10 × Forst. . . . .	. . . . .	. . . . .	1d	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .
	— — — — — 6—7 × — . . . . .	. . . . .	. . . . .	1h	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .
	Feltkompas . . . . .	. . . . .	. . . . .	1d	1h	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .
	Artillerikortmaal . . . . .	. . . . .	. . . . .	1d	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .
	Kortmaal	1d	1d	1d	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .
	Kuffert ²⁾	1a	1a	1	. . . . .	. . . . .	1	. . . . .	1	. . . . .	1	. . . . .	1		
A.	Patroner til Gevær . . . . .	. . . . .	. . . . .	40k	. . . . .	40	40	. . . . .	. . . . .	. . . . .	40	. . . . .	40		
	Patroner til Pistol ⁴⁾	24	24	24 m	24	. . . . .	24	. . . . .	24	. . . . .	24	. . . . .	24		
	Gasmaske	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1		
F.	Flyverhætte	2	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .
	Telefonhætte med Telefon . . . . .	. . . . .	1	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .
	Briller	1	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .
	Flyverdragt, sværere	1	1	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .
	Flyverdragt, lettere	1	1	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .
	Halstorklæde	1	1	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .
	Handsker, forede, Par	1	1	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .
	Pelsstøvler, Par	1	1	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .
	Redningsvest	1	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .
	Faldskærmssele . . . . .	. . . . .	1	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .
	Faldskærm	1	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .

Von Quelle 6.